

Bezugss.-Preis

In der Hauptredaktion über dem Ausgabe-
stelle abgestellt: wochentlich 4.-60,- bei
täglich zweimalige Auflösung ins haus
wöchentlich 4.-60,- Durch weitere auf-
wändige Ausgabenstellen und durch die Post
bezogen für Deutschland und Österreich
wöchentlich 4.-60,- für die übrigen
Länder laut Gelungspreisliste.

Diese Räume kosten auf
allen Balkonen und bei 10 Pf.
den Gelungspreis.

Reaktion und Expedition:
Johanniskirche 8.
Telephon Nr. 103, Nr. 222, Nr. 1173.

Berliner Redaktions-Sachen:
Berlin NW. 7, Dorfstraße 22.
Telephon 1, Nr. 9276.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

mit
Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 369.

Montag 23. Juli 1906.

Das Wichtigste vom Tage.

* Die Zeitungen der nationalliberalen und der christlich-sozialen Partei haben die Unterstüzung des freikirchlichen Kurs im Hagenkreis beschlossen. Das Zentrum verbietet Unterstüzung des Sozialdemokraten, läßt aber Wahlkampf führen zu dürfen.

* Im bayerischen Landtag findet eine Nachsitzung zur Beratung des Wassergesetzes statt. (S. Dejch. R.)

* Der Kaiser von Russland hat ein Manifest erlassen, in welchem er die Auflösung der Duma befürwortet. Im Russland herrscht Ruhe. Ein großer Teil der Russischen Abgeordneten hat sich nach Finnland begangen, um über die Lage zu beraten. (S. Tafel 5, n. Legge Dep.)

* Der Kaufmänner Kreis, der am 12. Juli auf der Baumstraße bei Pausendorf unweit von Leipzig den Schlosser Herzog niederschlug und verlornte, wurde am Sonnabend abends in Unterfröttstädt bei Saalstädt im Reg.-Bezirk Merseburg ausfindig gemacht und bringt, ehe er von den ihm verhaftenden Beamten verhindert werden konnte, Selbstmord, indem er sich Gurte und Pultabern durchschlitzt. (S. Leipzig, Ang.)

Politische Tagesschau.

Leipzig, 23. Juli.

Wann sollen die nächsten Reichstagswahlen stattfinden?

Der Wahlgang des jetzigen Reichstages läuft am 10. Juni 1906 ab. Nur ein einzelnes Mal hat man das deutliche Volk breit. Monate lang ohne Vertretung geflossen; im Jahre 1881, als der damals noch aus drei Jahren gewählte Reichstag vom 30. Juli 1879 erst am 27. Oktober erneut wurde. Es waren seit jenen Tagen zwischen dem Reichskanzler Fürsten Bismarck und der Hollsteinerei, der jetzt an die Stelle der Konstitutionspartei trat, Verhandlungen, die nicht enden wollten. Bismarck brachte jede Gelegenheit, um seine Meinung gegen den Parlamentarismus zu tragen; er regte Verhängungsnoten (zweijährige Krieg) an, "Wahlverbotsgesetz" und andere Unrechtsbestimmungen, die natürlich ausnahmslos in den Papierkord flogen. Das damalige Verhältnis eines parlamentarischen Reichstagswahls wurde offiziell niemals wieder unterhalten werden.

Seit es nur über immer je bleiben, wie die Wahlvorbereitungsliste kann, weil durch einen einzander gehoben ist? Endgültig, weil durch den Aufall, durch eine Auflösung im Anfang. Das nach den Schichten der Kapitalistischen Gesellschaften, im Jahre 1880 jener Termin festgestellt ist? Der Wahlkreis fanden 1874 und 1877 im Januar, 1881 und 1884 im Oktober, 1887 und 1890 im Februar statt. Man hat alle Erwartungen genau geplant, um die Größe der günstigen Jahreszeit für den Wahltag mit einiger Sicherheit zu erschließen. Diese Rücksicht sollte aber doch die ausschlaggebende sein und nicht auf historische Rücksichten.

Drei Geschäftspunkte müssen zur Beurteilung herangezogen werden. Einmal die Erziehung, wonach das Wahlrecht den Wählern um besser post. Zweitens mit einer Umlaufberechnung der Zusammensetzung des Reichstages verhindern werden. Drittens aber muß auch dahin gebracht werden, daß das Verhältnis zwischen Wählern und Gewählten möglichst eng gehalten wird.

Wir leugnen nur entschieden, daß der jetzt übliche Zeitpunkt geeignet ist, die allgemeine Ableistung des Wahlrechtes aufzuhören zu betrachten. Im Gegenteil: nur die Aufzahl von 1878 war noch ungünstig festgelegt, und sie kam ja auch mit Recht keine Wiederholung gefunden. Über auch die Zeit der beginnenden Demokratie ist nicht bloß ein fröhliches Moment im Leben des Herrn v. Boddien, sondern sie wirkt im höchsten Grade hervor auf das politische Leben der landwirtschaftlichen Bevölkerung ein, die ohnehin durch We-

rkunstarbeit schon lange stark in Konkurrenz genommen wird. Aber auch die Arbeitnehmer, die sich zur Wiedereinführung eines Wahlrechtes stellen müssen, hat noch die schwere Müterarbeit einer Erziehungskraft dringend benötigt. Es ist gerade eine außerordentliche Summung an der Herzen gelungen, wenn sie unmittelbar nach der Sitzung sich in den aufreihenden Wahlkämpfen daran machen.

Und die Reichstagsarbeit steht darunter. Das

Wahlrecht steht bis Okt. ist aus einem überzeugend

für die Wahlberatung festgestellt. Die ganze letzte Zeitung wird für die Erziehung völlig verloren bleiben. Selbstverständlichkeit werden Wahlen im Januar oder Februar noch darüber auf die Erziehung der Bevölkerung geprägt.

Wir möchten aber auch auf den dritten Punkt ein erhöhtes Gewicht legen. Wenn die Wahlen vorüber sind und doch immer größere oder geringere Verschiebungen in der Zusammensetzung des Reichstages gebracht haben, dann will das Volk auch keine Interessen, die ihm im Wahlkampf verhängt wurden, mehr annehmen können. Einmal ist einmal, ob der Arbeit leben und ertragen es leicht, daß der neugewählte Reichstag schlecht wieder auf ein halbes Jahr in eine Scheide verholt wird.

Aus allen diesen Gründen halten wir den jetzigen Wahl-

termin für höchst unzureichend und möchte seine Verlegung in den Oktober oder November dringend befürworten.

Doch wird die nächste Wahl für eine gründliche Auflösung der Wählermasse gewonnen, gerade das dargestellte Vor-

treten gewonnen, während jetzt die soziale Organisation der Sozialdemokratie einen entzückenden Fortschritt besitzt. 1888 blieben den bürgerlichen Parteien genau zwei Wahlen Zeit für eine rege Bewegung!

Es ist somit dringend zu wünschen, daß die nächsten Wahlen bereit im Herbst 1907 stattfinden. Auch 1874 wurde der alte Bedarf vor der Zeit eingeholt, um einer neuen Wahlvorbereitung zu entgehen.

Die Auflösung der Duma.

Der Zar hat die schon gestern gemeldete Auflösung der russischen Reichsdama in einem an das russische Volk gerichteten Manifest begründet, in dem er erklärt, die Duma habe seine Erwartungen „grau am getanzt“, da sie, fast auf dem Gebiete der Erziehung zu schaffen, ihre Zuständigkeit überschritten und ungewollte Handlungen begangen hätte. Der Kaiser erläßt seinen unzufriedenheitswillen Willen, das der Duma zu befehlen, oder er werde seine ungefährlichen Handlungen zulassen. Eine zufriedene Duma sollte die Wahlen, die die jetzt aufzuhängen nicht erwält habe, verhindern. Das Manifest hat nun folgenden Wortlaut:

„Wir haben durch unseren Willen die Vertreter der Nation zum Werke gesetzgebenden Schaffens zu berufen. Und wenn wir auf die günstliche Weise rekrutieren und an die glänzende große Zukunft unseres Volkes glauben, erwarteten wir von ihren Arbeitern Gütes für das Volk. Wir haben auf allen Gebieten des nationalen Lebens große Reformen in Vorbereitung gebracht und haben es immer unterdrückt, die Unwissenheit des Volkes durch das Bild der Bildung und die Laster des Volkes durch Erleichterung der Arbeitsbedingungen und der Bedingungen für den Handel zu beseitigen. Aber unsere Erwartungen wurden grausam getäuscht. Insgesamt die Ruhe nicht geführt werden ist. Was die nächste Zukunft bringen wird, mag abgewartet werden. Es wird vor allem darauf an, wie sich die revolutionären und sozialdemokratischen Mitglieder der Duma selbst zur Auflösung stellen. Doch sie treten im Schilde führen, geht aus der Überei eines Teils gerade dieser Duma-Mitglieder nach Finnland fort. Sie heißt, daß es in Südburg oder Helsingfors aufzumuntern und das Waren mit Gütern mit einer revolutionären Macht an das Volk befreien wollen. Der sehr gemäßigte Graf Heden ist wohl nur deshalb mit nach Finnland gegangen, um folniend zu wirken. Nach Petersburger Wirtschaftsmitteln ist das finnlandsche Government angewiesen worden, die Staatsförderung eines russischen Kumpelparlaments um jeden Preis zu verhindern. Es würde ein genugroßes Schild sein, wenn die Finnländer in ihrem Lande, dem einzigen, das von den mit der revolutionären Bewegung verbundenen Auswüchsen dort der Belohnen und Ruhe der finnlandschen Bevölkerung und des finnischen Volkes beinahe völlig verloren gegangen ist, der englischen Dama Unterstützung und Schutz gewähren, sich also direkt gegen die finnische Regierung auszustellen. Finnland würde in diesem Falle sofort von einer russischen Armee befehlt werden und das Verbündet feiert sozusagen einen neuen Widerstand gegen die finnischen Autonomie schaffenden. Wir bewegen darum die Möglichkeit der folgenden und angegangenen Rücksicht:

od. Hamburg, 23. Juli. (Briefstättengespräch) Die über raschende Verhältnisse gut unterrichtete Neue Hamburger Zeitung“ brachte aus Helsingfors: Der Seesatz ist schlagend, der ausgesetzte Reichsdama das Stabholz in Helsingfors zur weiteren Tagung zur Verfügung zu stellen und einen Aufruf an die finnische Nation zu erlassen. Bis gestern nachts sind 97 südländige Duma-Abgeordnete in Helsingfors eingetroffen.

Stützung fremden Eigentums und zum Ungehörigen gegen das Volk und gegen die rechtmäßigen Besitzer über. Aber unsere Untertanen müssen sich erinnern, daß eine Belebung des Dases des Volkes nur möglich ist unter der Bedingung hoher Ordnung und Ruhe. Wir werden keine militärischen oder ungewöhnlichen Handlungen anlassen; mit allen Wachtmitteln des Staates werden wir unseren Kaiserlichen Willen des Ungehörigen aufzwingen. Wir fordern alle gutenmütigen Russen auf, sich zu richten, um die gefährliche Wucht zu unterdrücken, den Streitern unzufrieden und beschworene Frieden wieder herzustellen. Wie die Ruhe im russischen Lande wieder hergestellt werden soll: Wölfe Gott und seinen, die wichtigste unserer Aufgaben, die Belebung des Dases des Bauern, zu verwirklichen. Unter Wille in diesem Punkte ist unerschöpflich. Der zufriedene Schöpfer wird, ohne fremdes Eigentum an anzutasten, da, wo die ländlichen Besitzungen zu klein sind, gelegende rechtmäßige Mittel erhalten, um seinen Landbesitz zu erweitern. Die Vertretung der unteren Klassen werden auf unsere Auflösung hin zu alle ihre Bewegungen aufzustellen, um die große Aufgabe, die vor einer zukünftigen Duma endgültig in Wege der Erziehung zu führen.

Inhaben wir die Duma aufzulösen, bestätigen wir unsere unabänderliche Wicht, diese Institution zu beaufahren. Ja Übereinstimmung mit dieser Wicht haben wir durch einen zu den zugehörigen Senat gerufenen Wladimir über die Übernahme einer neuen Reichsdama auf den 5. März 1907 beschlossen.

Inhaben wir die Duma aufzulösen, bestätigen wir unsere unabänderliche Wicht, diese Institution zu beaufahren. Ja Übereinstimmung mit dieser Wicht haben wir durch einen zu den zugehörigen Senat gerufenen Wladimir über die Übernahme einer neuen Reichsdama auf den 5. März 1907 beschlossen.

Wir sind mit der Duma aufzulösen, bestätigen wir unsere unabänderliche Wicht, diese Institution zu beaufahren. Ja Übereinstimmung mit dieser Wicht haben wir durch einen zu den zugehörigen Senat gerufenen Wladimir über die Übernahme einer neuen Reichsdama auf den 5. März 1907 beschlossen.

Wir sind mit der Duma aufzulösen, bestätigen wir unsere unabänderliche Wicht, diese Institution zu beaufahren. Ja Übereinstimmung mit dieser Wicht haben wir durch einen zu den zugehörigen Senat gerufenen Wladimir über die Übernahme einer neuen Reichsdama auf den 5. März 1907 beschlossen.

Wir sind mit der Duma aufzulösen, bestätigen wir unsere unabänderliche Wicht, diese Institution zu beaufahren. Ja Übereinstimmung mit dieser Wicht haben wir durch einen zu den zugehörigen Senat gerufenen Wladimir über die Übernahme einer neuen Reichsdama auf den 5. März 1907 beschlossen.

Wir sind mit der Duma aufzulösen, bestätigen wir unsere unabänderliche Wicht, diese Institution zu beaufahren. Ja Übereinstimmung mit dieser Wicht haben wir durch einen zu den zugehörigen Senat gerufenen Wladimir über die Übernahme einer neuen Reichsdama auf den 5. März 1907 beschlossen.

Wir sind mit der Duma aufzulösen, bestätigen wir unsere unabänderliche Wicht, diese Institution zu beaufahren. Ja Übereinstimmung mit dieser Wicht haben wir durch einen zu den zugehörigen Senat gerufenen Wladimir über die Übernahme einer neuen Reichsdama auf den 5. März 1907 beschlossen.

Wir sind mit der Duma aufzulösen, bestätigen wir unsere unabänderliche Wicht, diese Institution zu beaufahren. Ja Übereinstimmung mit dieser Wicht haben wir durch einen zu den zugehörigen Senat gerufenen Wladimir über die Übernahme einer neuen Reichsdama auf den 5. März 1907 beschlossen.

Wir sind mit der Duma aufzulösen, bestätigen wir unsere unabänderliche Wicht, diese Institution zu beaufahren. Ja Übereinstimmung mit dieser Wicht haben wir durch einen zu den zugehörigen Senat gerufenen Wladimir über die Übernahme einer neuen Reichsdama auf den 5. März 1907 beschlossen.

Wir sind mit der Duma aufzulösen, bestätigen wir unsere unabänderliche Wicht, diese Institution zu beaufahren. Ja Übereinstimmung mit dieser Wicht haben wir durch einen zu den zugehörigen Senat gerufenen Wladimir über die Übernahme einer neuen Reichsdama auf den 5. März 1907 beschlossen.

Wir sind mit der Duma aufzulösen, bestätigen wir unsere unabänderliche Wicht, diese Institution zu beaufahren. Ja Übereinstimmung mit dieser Wicht haben wir durch einen zu den zugehörigen Senat gerufenen Wladimir über die Übernahme einer neuen Reichsdama auf den 5. März 1907 beschlossen.

Wir sind mit der Duma aufzulösen, bestätigen wir unsere unabänderliche Wicht, diese Institution zu beaufahren. Ja Übereinstimmung mit dieser Wicht haben wir durch einen zu den zugehörigen Senat gerufenen Wladimir über die Übernahme einer neuen Reichsdama auf den 5. März 1907 beschlossen.

Wir sind mit der Duma aufzulösen, bestätigen wir unsere unabänderliche Wicht, diese Institution zu beaufahren. Ja Übereinstimmung mit dieser Wicht haben wir durch einen zu den zugehörigen Senat gerufenen Wladimir über die Übernahme einer neuen Reichsdama auf den 5. März 1907 beschlossen.

Wir sind mit der Duma aufzulösen, bestätigen wir unsere unabänderliche Wicht, diese Institution zu beaufahren. Ja Übereinstimmung mit dieser Wicht haben wir durch einen zu den zugehörigen Senat gerufenen Wladimir über die Übernahme einer neuen Reichsdama auf den 5. März 1907 beschlossen.

Wir sind mit der Duma aufzulösen, bestätigen wir unsere unabänderliche Wicht, diese Institution zu beaufahren. Ja Übereinstimmung mit dieser Wicht haben wir durch einen zu den zugehörigen Senat gerufenen Wladimir über die Übernahme einer neuen Reichsdama auf den 5. März 1907 beschlossen.

Wir sind mit der Duma aufzulösen, bestätigen wir unsere unabänderliche Wicht, diese Institution zu beaufahren. Ja Übereinstimmung mit dieser Wicht haben wir durch einen zu den zugehörigen Senat gerufenen Wladimir über die Übernahme einer neuen Reichsdama auf den 5. März 1907 beschlossen.

Wir sind mit der Duma aufzulösen, bestätigen wir unsere unabänderliche Wicht, diese Institution zu beaufahren. Ja Übereinstimmung mit dieser Wicht haben wir durch einen zu den zugehörigen Senat gerufenen Wladimir über die Übernahme einer neuen Reichsdama auf den 5. März 1907 beschlossen.

Wir sind mit der Duma aufzulösen, bestätigen wir unsere unabänderliche Wicht, diese Institution zu beaufahren. Ja Übereinstimmung mit dieser Wicht haben wir durch einen zu den zugehörigen Senat gerufenen Wladimir über die Übernahme einer neuen Reichsdama auf den 5. März 1907 beschlossen.

Wir sind mit der Duma aufzulösen, bestätigen wir unsere unabänderliche Wicht, diese Institution zu beaufahren. Ja Übereinstimmung mit dieser Wicht haben wir durch einen zu den zugehörigen Senat gerufenen Wladimir über die Übernahme einer neuen Reichsdama auf den 5. März 1907 beschlossen.

Wir sind mit der Duma aufzulösen, bestätigen wir unsere unabänderliche Wicht, diese Institution zu beaufahren. Ja Übereinstimmung mit dieser Wicht haben wir durch einen zu den zugehörigen Senat gerufenen Wladimir über die Übernahme einer neuen Reichsdama auf den 5. März 1907 beschlossen.

Wir sind mit der Duma aufzulösen, bestätigen wir unsere unabänderliche Wicht, diese Institution zu beaufahren. Ja Übereinstimmung mit dieser Wicht haben wir durch einen zu den zugehörigen Senat gerufenen Wladimir über die Übernahme einer neuen Reichsdama auf den 5. März 1907 beschlossen.

Wir sind mit der Duma aufzulösen, bestätigen wir unsere unabänderliche Wicht, diese Institution zu beaufahren. Ja Übereinstimmung mit dieser Wicht haben wir durch einen zu den zugehörigen Senat gerufenen Wladimir über die Übernahme einer neuen Reichsdama auf den 5. März 1907 beschlossen.

Wir sind mit der Duma aufzulösen, bestätigen wir unsere unabänderliche Wicht, diese Institution zu beaufahren. Ja Übereinstimmung mit dieser Wicht haben wir durch einen zu den zugehörigen Senat gerufenen Wladimir über die Übernahme einer neuen Reichsdama auf den 5. März 1907 beschlossen.

Wir sind mit der Duma aufzulösen, bestätigen wir unsere unabänderliche Wicht, diese Institution zu beaufahren. Ja Übereinstimmung mit dieser Wicht haben wir durch einen zu den zugehörigen Senat gerufenen Wladimir über die Übernahme einer neuen Reichsdama auf den 5. März 1907 beschlossen.

Wir sind mit der Duma aufzulösen, bestätigen wir unsere unabänderliche Wicht, diese Institution zu beaufahren. Ja Übereinstimmung mit dieser Wicht haben wir durch einen zu den zugehörigen Senat gerufenen Wladimir über die Übernahme einer neuen Reichsdama auf den 5. März 1907 beschlossen.

Wir sind mit der Duma aufzulösen, bestätigen wir unsere unabänderliche Wicht, diese Institution zu beaufahren. Ja Übereinstimmung mit dieser Wicht haben wir durch einen zu den zugehörigen Senat gerufenen Wladimir über die Übernahme einer neuen Reichsdama auf den 5. März 1907 beschlossen.

Wir sind mit der Duma aufzulösen, bestätigen wir unsere unabänderliche Wicht, diese Institution zu beaufahren. Ja Übereinstimmung mit dieser Wicht haben wir durch einen zu den zugehörigen Senat gerufenen Wladimir über die Übernahme einer neuen Reichsdama auf den 5. März 1907 beschlossen.

Wir sind mit der Duma aufzulösen, bestätigen wir unsere unabänderliche Wicht, diese Institution zu beaufahren. Ja Übereinstimmung mit dieser Wicht haben wir durch einen zu den zugehörigen Senat gerufenen Wladimir über die Übernahme einer neuen Reichsdama auf den 5. März 1907 beschlossen.

Wir sind mit der Duma aufzulösen, bestätigen wir unsere unabänderliche Wicht, diese Institution zu beaufahren. Ja Übereinstimmung mit dieser Wicht haben wir durch einen zu den zugehörigen Senat gerufenen Wladimir über die Übernahme einer neuen Reichsdama auf den 5. März 1907 beschlossen.

Wir sind mit der Duma aufzulösen, bestätigen wir unsere unabänderliche Wicht, diese Institution zu beaufahren. Ja Übereinstimmung mit dieser Wicht haben wir durch einen zu den zugehörigen Senat gerufenen Wladimir über die Übernahme einer neuen Reichsdama auf den 5. März 1907 beschlossen.

Wir sind mit der Duma aufzulösen, bestätigen wir unsere unabänderliche Wicht, diese Institution zu beaufahren. Ja Übereinstimmung mit dieser Wicht haben wir durch einen zu den zugehörigen Senat gerufenen Wladimir über die Übernahme einer neuen Reichsdama auf den 5. März 1907 beschlossen.

Wir sind mit der Duma aufzulösen